



Personalien

Ljudmila Kister verlässt nach 20 Jahren das Haus am Kurpark in Brilon. Sie war im Küchenteam tätig und dort eine feste Größe.

„Für viele hier war sie wie eine Mutter“, so Robert Bayer, der Betriebsleiter des verbandseigenen Hotels, „offen und ehrlich, wenn etwas nicht in Ordnung war; aber auch fair und unglaublich fleißig.“

In seiner Abschiedsrede war der Chef voll des Lobes für die Mitarbeiterin, die so gerne noch einmal nach Kasachstan reisen möchte – in das Land, aus dem sie vor 20 Jahren nach Deutschland kam. Bayer würdigte Ljudmila Kister als eine Frau, die zupacken könne und sich durchbeißen musste. Umso verdienter sei nun ein bisschen mehr Zeit für sich selbst: „Fahr jetzt fort in deine neu gewonnene Freizeit“, empfahl er ihr, „und wenn du nicht in die Ferne schweiften willst, mach eine gute, kleine Pause bei uns.“



SoVD-Frauen fordern barrierefreie Arztpraxen

„Barrierefrei“ ist mehr als „rollstuhlgerecht“!

In Deutschland hat jeder Mensch das Recht auf bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung. Dazu gehört auch das Recht auf freie Arztwahl. Menschen mit Behinderung treffen in ihrem Alltag überall auf Barrieren – da könne von freier Arztwahl keine Rede sein, so der Ausschuss für Frauenpolitik des SoVD NRW. Die Mitglieder fordern ein Umdenken und mehr Sensibilität.

Landesfrauensprecherin Gabriele Helbig erklärt: Barrieren seien oft baulicher Art, aber auch häufig auf der Kommunikations-, Informations- und Einstellungsebene zu finden. Menschen mit Behinderung würden bei der ärztlichen Versorgung benachteiligt. Dabei sei es gerade für sie wichtig, einem Arzt vertrauen zu können. Bauliche Barrieren sollten dem nicht im Wege stehen. Auch das Informationsangebot zu barrierefreien Praxen sei unzureichend. Häufig fehle außerdem das Verständnis für den Begriff „barrierefrei“: Dieser werde oft mit „rollstuhlgerecht“ gleichgesetzt. Doch zum Beispiel hör- und sehgeschädigte Menschen saßen nicht im Rollstuhl.

„Frauen mit Behinderung sind doppelt benachteiligt“, fügt Helbig hinzu. „Zum einen wegen ihres Geschlechts: Noch heute ist die Medizin im Bereich Forschung und Therapie am Mann ausgerichtet. Medikamente werden primär an Männern erforscht, um nur ein Beispiel zu nennen. Die Benachteiligung durch die Behinderung kommt bei den betroffenen Frauen dann noch dazu.“ Im ganzen Gesundheitsbereich müssten geschlechtsspezifische Maßnahmen zur Beseitigung der Benachteiligungen eingeführt und ausgebaut werden. „Insbesondere muss die gynäkologische Versorgung von Frauen mit Behinderung sichergestellt werden“, so Helbig.

Das Thema Behinderung müsse systematisch in Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Gesundheitsberufe integriert werden. Es sei wichtig, Kommunikations- und Informationsdefizite zu beseitigen. Menschen mit Behinderung möchten ernst genommen werden. So komme es immer wieder vor, dass der Arzt nicht die Patientin im Rollstuhl anspricht, sondern deren Begleitperson.

Der Frauenpolitische Ausschuss fordert eine bessere Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Barrierefreiheit, Schulung des Personals im Umgang mit Menschen mit Behinderung sowie Barrierefreiheit als Zulassungsvoraussetzung von Praxen.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Bielefeld

Der Bielefelder SoVD reiste nach Brilon ins Haus am Kurpark. Seine Ortsverbände Brake, Ubbedissen und Wellensiek waren seit Jahren immer wieder dort gewesen; entsprechend groß war die Vorfreude. Alles organisiert hatte Kreisfrauensprecherin Irmgard Just.

Nach zweistündiger Busfahrt stand schon das Serviceteam bereit, um die Koffer in die Hotelhalle zu bringen. Die Gruppe freute sich über die nette Begrüßung und die zügige Zimmervergabe, wobei gleich das Mittagsmenü erfragt wurde. Schon von den Balkonen genossen alle den Blick auf den in der Sonne liegenden, neu gestalteten Kurpark: Da kamen Urlaubsgefühle auf! Passend gab es zum Abendessen einen Aperitif namens „Frühlingserwachen“. Betriebsleiter Robert Bayer begrüßte die Gäste.

Individuelle Wünsche für die Freizeitgestaltung wurden alle erfüllt. Und am letzten Abend hatte man eine Überraschung im Panoramacafé organisiert: An festlich gedeckten Tischen wurde die Gruppe bei Kerzenschein mit einem Vier-Gänge-Menü verwöhnt! Das Candlelight-Dinner war ein einmaliges Erlebnis. Auch deshalb kam bei der Abreise etwas Wehmut auf. Doch die Zimmer für 2016 sind schon reserviert...

Ortsverband Minden-West

Bei der Jahreshauptversammlung in Minden-West stand die Ehrung treuer Mitglieder im Zentrum. Vorsitzende Ursula Windmann (auf dem Foto 2. v. li.), Kassierer Ruth Tebbe (2. v. re.) und Schriftführerin Dorothea Rohlfing (re.) verliehen Anstecknadeln und Urkunden an Helmut Frese (li.), Annemie Power (3. v. li.), Rolf-Rüdiger Belte (4. v. li.), Horst Bröker (Mitte), Hans-Jürgen Seele (4. v. re.) und Thea Jebe (3. v. re.).

Ortsverband Remscheid

Auch in Remscheid gab es Mitgliederehrungen. Leider konnten nicht alle Jubilare zur Versammlung kommen. Als Überraschung gab es kleine Geschenke und Gutscheine.

Der Leiter der Kreisgeschäftsstelle, Dennis Bangert, und der Bezirksbürgermeister von Alt-Remscheid, Ernst-Otto Mähler (SPD), referierten über aktuelle Themen, die interessiert diskutiert wurden: Bangert erläuterte mögliche Änderungen im Schwerbehindertengesetz. Mähler beantwortete Fragen zu Problemen von Rollstuhlfahrern und Gehbehinderten. Es ging vor allem

um die Absenkung der Bürgersteige; daran hapert es in Remscheid besonders bei Übergängen und an Ampeln.

Ortsverband Aplerbeck

Der SoVD Dortmund-Aplerbeck traf sich zur Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zur Taube“ und ehrte Jubilare. Auf dem Foto zu sehen, v. li.: Hilde Scharfenort, mit 90 Jahren das älteste Mitglied, Heidi Schumacher, die für 10 Jahre Vorstandsarbeit geehrt wurde, 1. Vorsitzender Klaus-Dieter Skubich und die langjährigen Mitglieder Karin Sturm (25 Jahre), Frank Schmidt (10 Jahre), Annegret Luczak (25 Jahre) und Florian Luczak (10 Jahre).

Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe-Walsum

Die Hauptversammlung in Dinslaken fand im Lokal „König am Altmarkt“ statt. Die

Vorsitzenden Vinzenz Verstege und Christa Rettweiler begrüßten die Anwesenden. Nach der Totenehrung wurden der Jahres- und Kassenbericht verlesen und zur Aussprache gebracht. Bernhard Berger, lange Jahre Mitglied und Funktions-träger, bekam Blumen zum 85. Geburtstag. Dann gab es Kaffee und Kuchen. In einem Vortrag würdigten die Vorsitzenden den Erfolg und die politische Bedeutung des SoVD.

Und es gab einen Termin: Am 18. Mai ist die Tagesfahrt zur Straußenfarm Remagen und Ahrweiler. Anmeldungen sind noch möglich bei Erika Pape, Tel.: 02064/70113.

Das Foto zeigt, v. li.: Christel Klärs, Bernhard Berger, Anna Bludau, Karlheinz Musikant, die stellvertretende Vorsitzende Christa Rettweiler, Dieter Kreft, Günter Bludau und den Vorsitzenden Vinzenz Verstege.



Ortsverband Aplerbeck



Ortsverband Minden-West



Ortsverband Dinslaken-Voerde-Hünxe-Walsum



Foto: elypse/fotolia

Hör- oder Sehgeschädigte sitzen (meist) nicht im Rollstuhl.